



CONSULAT GÉNÉRAL DE SUISSE  
ZAGREB

41000 ZAGREB, le den 27. März 1975.

Bogovićeva 3  
case postale 471  
téléphone No. 444-322

Réf.: 003.1 - LU/nbr  
ad: a.133.41 (74) - LA/kä

Vertraulich

An die Verwaltungsdirektion des  
Eidgenössischen Politischen Departements  
B e r n

Botschafterkonferenz 1974;  
Politische Dokumentation der Postenchefs.

Herr Botschafter,

Ich bestätige den Empfang der Dokumentation über die Botschafterkonferenz 1974.

Ihrem Begleitbriefe vom 6. März 1975 konnte ich u.a. entnehmen, dass die besagten Unterlagen - soweit mir wenigstens bekannt ist - erstmals auch den Berufs-Generalkonsuln zugänglich gemacht worden sind. Dieser in verschiedenster Hinsicht begrüssens- und verdankenswerte Schritt hat mich mit Genugtuung und Befriedigung erfüllt; ich bin überzeugt, dass ähnliche Gefühle von all' meinen gleichrangigen Kollegen geteilt werden.

Ihrer etwas verzögerten Erscheinung zum Trotz scheinen mir weder das Konferenz-Protokoll noch viel weniger die verschiedenen Exposés wesentlich an Substanz und damit an Interesse eingebüsst zu haben. In Beantwortung Ihrer Anfrage halte ich - von meiner Warte aus betrachtet - die zukünftige, allfällig auch verspätete Abfassung eines Konferenz-Protokolls daher als nützlich und durchaus opportun.

Die vorliegende Angelegenheit gibt mir übrigens willkommene Gelegenheit, Ihnen - im Sinne einer Anregung - die Frage einer spezifischen Ausweitung der bisher vom Departement beobachteten Informations-Praxis zu Gunsten der Postenchefs zu unterbreiten.

Im Zusammenhang mit der Erfüllung der "klassischen" und ihnen primär überbundenen Aufgaben kann die Dokumentierung der Leiter unserer konsularischen Vertretungen zwar als durchaus zufriedenstellend bezeichnet werden. Dieses Prädikat indessen verdient sie keineswegs, wenn daran gedacht wird, dass sich in letzter Zeit nicht nur die Rolle des Missionschefs geändert hat - wie anlässlich der Botschafterkonferenz festgestellt wurde - sondern auch diejenige des Konsuls schweizerischer Gattung bezüglich Pflichtenkreis und

./.

- 2 -

Stellung gewissen Wandlungen unterworfen war.

In der Tat werden heute rund 20 Missionen - wenigstens interimweise - von Kollegen geleitet, die wie der Unterzeichnete aus der Kanzlei- bzw. Konsularkarriere hervorgegangen sind; über 30 Leute der erwähnten Berufskategorie bis zum Grade eines Botschaftsrats zählen zu "Ersten Mitarbeitern". Wohl noch längere Zeit dürfte das Privileg, eines Tages Funktionen vorgenannter Art auszuüben, auch fähigen Postenchefs vorbehalten bleiben. Ob sie alsdann den zum Teil neuen Aufgaben voll gerecht zu werden vermögen - wie das Departement erwartet - wird nicht zuletzt auch vom Stand ihres Allgemein- und "up to date" Wissens über zeitgenössisches Geschehen bzw. politische Belange abhängen. Lektüre und Studium entsprechender Dokumentation vermöchten hier allfällige Lücken zu füllen; zum beruflichen Vorteil wie zur persönlichen Befriedigung würde dies auch dem höhern Konsularbeamten gereichen, der - gewollt oder ungewollt - nicht zur Bekleidung diplomatischer Funktionen kommt.

In obigem Zusammenhang indessen muss festgestellt werden, dass das Departement seine Konsuln äusserst stiefmütterlich behandelt: Die Informationen, die es ihnen punkto politische Belange zugehen lässt, sind in der Tat nicht nennenswert.

Dieser Umstand erscheint mir umso bedauerlicher als sich eine wünschenswerte Orientierung in besagter Richtung durch einen völlig unbedeutenden Mehraufwand an Zeit und Geld bewerkstelligen liesse. Ich denke hier in erster Linie an die regelmässige Uebermittlung der POLITISCHEN BULLETINS, wie sie als aufschlussreiche politische Dokumentation bereits den interimistischen Geschäftsträgern konsularischer Prägung zugänglich gemacht wird.

Meine Anregung zielt in der Folge darauf hin, dass dieser Empfängerkreis heute noch breiter gezogen werde und wenigstens den Berufsgeneralkonsuln ein Minimum an politischer Orientierung "aus der eigenen Küche" nicht weiter vorenthalten bleiben möge.

Wenn an der Botschafterkonferenz bemerkt wurde, dass der Missionschef neuerdings überall die Hände anzulegen habe, so trifft das Erfordernis des "mettre la main à la pâte" (Botschafter Marcionelli) - wenn auch auf verschiedener Ebene - grundsätzlich und in zumindest gleichem Ausmasse ebenfalls für die Konsuln zu. Von ihnen vor allem wird erwartet, dass sie - Generalisten sind; das Departement könnte im Sinne des vorliegenden Vorschlags noch mehr dazu beitragen, dass sie es tatsächlich werden.

Ihrer Rückäusserung in obiger Angelegenheit sehe ich mit grossem Interesse entgegen und benütze im übrigen

./.

- 3 -

gerne die Gelegenheit um Ihnen dafür zu danken, dass Sie mir - im freundlichen Einverständnis mit dem Missionschef - bereits die Kopien der POLITISCHEN BERICHTE unserer Belgrader Botschaft zukommen lassen wollen.

Durchschlag dieses Schreibens richte ich an Herrn Botschafter Dr. Hansjörg Hess zur gefl. Kenntnisnahme.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE GENERALKONSUL:



(Max Leu)

1 Beilage.